

Wie die Maschinenbau-Profis



Junge Männer, schnelle Autos und nur eine Schülerin: In der CAD AG am Joseph-Haydn-Gymnasium bilden Mädchen eine Minderheit. Foto: (di)

Senden - Ein Formel-1-Bolide bildet eine schnittige Diagonale auf dem Bildschirm. Was wie ein Vehikel eines Computerspiels aussieht, gehört nicht in den Rennsport, sondern ließ Hirnwindungen warm werden. Schüler des Joseph-Haydn-Gymnasiums haben die plastischen Darstellungen erstellt. Sie bilden die CAD AG, deren Mitglieder gerade ein Zertifikat erhalten haben, das gleichsam professionelle Fähigkeiten nachweist.

Schon seit der 9. Klasse haben die Schüler der Qualifikationsphase eins sich mit dem Thema computer-aided Design (CAD) befasst. Nach nunmehr drei Jahren haben sie Lernziele erbracht, die den Schulungsinhalten der Ausbildung zur CAD-Fachkraft der Handwerkskammer Münster entsprechen.

Dazu war eine Partnerschaft zwischen Schule und Elternschaft nötig. Andreas Sydlik, selbst CAD-Dozent, hat ehrenamtlichen Unterricht erteilt. „Ohne ihn wäre es nicht möglich gewesen“, dankt der stellvertretende Schulleiter und AG-Leiter Michael Fels. Jeden Donnerstag machte Sydlik die Schüler fit im Umgang mit Programmen, die vorwiegend von Maschinenbauingenieuren verwendet werden. Der Profi setzt sein Projekt mit den Schülern fort, hat sich aber Multiplikatoren im Kreis der Oberstufenschüler herangezogen.

Die Computerfreaks am Sendener Gymnasium haben unter anderem komplexe Baugruppen geplant und konstruiert, die im Fahrzeugbau vorkommen. Unter den IT-Cracks blieb zum Schluss nur noch eine einzige Schülerin: Helena Halsbenning hat sich in der Männerdomäne behauptet. Und sie wird viele männliche Kollegen behalten, wenn sie ihren Berufswunsch verwirklicht: „Ich möchte in die Ingenieurwissenschaften“, weiß die Ottmarsbocholerin

bereits ganz sicher.

VON DIETRICH HARHUES, SENDEN

08 · 11 · 11